

Grüne Moleküle effektiv einsetzen:

Ein Plädoyer für die Grüngasquote

Die von der Regierungskoalition zuerst im Koalitionsvertrag, dann in der Vereinbarung der Fraktionsvorsitzenden Spahn und Miersch und schließlich im Gesetzentwurf des BMWi verankerte Grüngasquote (GGQ) ist richtig und notwendig. Sie wirkt nicht nur auf den ersten Blick plausibel: In der Praxis wird sie grüne Gase – insbesondere Biomethan, synthetisches Methan und sauberen Wasserstoff – in einen Sektor lenken, der sich in absehbarer Zeit nicht vollständig, nicht überall und nicht zu vertretbaren Kosten elektrifizieren lässt. Grüne Moleküle sind hier keine Konkurrenz zu Wärmepumpen, Wärmenetzen und Effizienzmaßnahmen, sondern eine notwendige Ergänzung, um die Klimaziele zu erreichen. Und: **Grüne Moleküle helfen, die Speicherfrage der Energiewende zu lösen. Mit ihnen wird aus Sommersonne Winterwärme.**

Bürokratie erzeugt künstliche Knappheit von Biomethan

Die vielfach diskutierte Knappheit ist künstlich geschaffen, entstanden durch komplexe Verhinderungsbürokratie: Warum gibt es 58 Sorten Biomethan? Warum wird die Einspeisung der umfangreichen, bestehenden Biogasmengen ins Gassystem abgelehnt? Warum werden Importe, beispielsweise aus der Ukraine erschwert? Italien, Frankreich und Spanien zeigen uns, wie man schnell skaliert. **Biomethan ist verfügbar, speicherbar, netzkompatibel und kann systemdienlich eingesetzt werden.** Damit kann es CO₂ im Gebäudebestand schnell mindern und zugleich Druck aus dem ohnehin anspruchsvollen und kostenintensiven Ausbau des Stromnetzes nehmen. **Immerhin transportiert das Gasnetz heute fast doppelt so viel Energie zu einem Siebtel der Kosten des Stromsystems.**

Skalierung statt Nutzungshierarchie

Aus marktwirtschaftlicher Sicht braucht Biomasse sicherlich keine vorgeplante Nutzungshierarchie, sondern eine wirkungsvolle Angebotsstrategie. Ein erfolgreicher Markthochlauf über den Wärmemarkt kann helfen, Produktion, Einspeisung und Handel grüner Moleküle zu skalieren. Er schafft damit Sicherheit in Investitionen in Greentech aus Deutschland, unabhängig von importierter Erzeugungs-, Produktions- und Speichertechnologie. Mit wachsendem Angebot und belastbaren Marktstrukturen sinken perspektivisch die Kosten. Davon profitiert mittelfristig gerade die Chemie- und Grundstoffindustrie, die nachhaltige Kohlenstoffquellen zwar langfristig einfordert, sich ihrem Einsatz unter heutigen Wettbewerbsbedingungen aber vielfach noch entzieht. **Wer grüne Moleküle morgen industriell nutzen will, darf ihren Markthochlauf heute nicht ausbremsen.**

1,8 Millionen Industrie- und Gewerbebetriebe nutzen heute das Gasnetz und sind auch zukünftig auf eine sichere Versorgung für ihre Produktion angewiesen. Gas ist der wichtigste Energieträger der Industrie, die viel Energie benötigt: **Ein Industriearbeitsplatz allein braucht so viel Energie wie zehn Haushalte. Eine Grüngasquote hilft, der Industrie eine günstige und äußerst leistungsfähige Versorgungsinfrastruktur zu erhalten.**

Im Übrigen stärkt die Grüngasquote die im GModG vorgesehene Biotreppe. **Durch bilanzielle Handelbarkeit entsteht volkswirtschaftliche Effizienz in der Bereitstellung von grünem Gas für die Biotreppe** – vergleichbar mit dem Kraftstoffsektor, in dem eine erfolgreiche Quote dazu führt, dass grüner Kraftstoff E10 an der Tankstelle günstiger ist als das fossile Pendant.

Elektronen und Moleküle zusammen denken

Die Wärmewende ist keine Ein-Technologie-Aufgabe. Sie muss Wärmepumpen, Wärmenetze, Effizienzmaßnahmen, hybride Quartierslösungen und erneuerbare Gase zusammenführen. Klimaschutz ist dann am günstigsten und sozial tragfähigsten, wenn alle verfügbaren klimaneutralen Lösungen dort eingesetzt werden, wo sie den größten Nutzen stiften. **Elektrifizierung und erneuerbare Gase dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden.** Genau dafür braucht es die Grüngasquote – nicht als „Weiter so“, sondern als Investitionssignal für mehr heimisches Biomethan, für verlässliche Einspeisung und für eine Wärmewende, die Technologieoffenheit ernst nimmt.

Unterstützt von:

